

Gliederung

- 1. TK und Digitalisierung
- 2. Smartphone = Stethoskop des 21. Jahrhunderts
- 3. 7. Thesen zur Digitalisierung im Gesundheitswesen
- 4. Literatur

TK auf einen Blick

Kundinnen und Kunden:

- 11,7 Millionen (8,4 Mio Mitglieder; 2,5 beitragsfrei versicherte Angehörige; 0,8 Mio Firmenkunden)
- Etat 2022
- gesamt: knapp 47 Milliarden Euro (Rundungsdifferenzen möglich)
- Krankenversicherung: 36,8 Milliarden Euro
- Pflegeversicherung: 7,8 Milliarden Euro
- Arbeitgeberaufwendungsausgleichsgesetz: 2,4 Milliarden Euro
- Verwaltungskosten 2020
- TK je Versicherten p.a.: 109 Euro
- GKV-Durchschnitt je Versicherten p.a.: 161 Euro
- Beitragssatz
- seit dem 1.1.2021: 15,8 %
- GKV-Durchschnitt zum 1.1. 2022: 15,9 %

TK auf einen Blick



Starke Leistungen, die überzeugen

In sieben der elf getesteten Kategorien erhielt die Techniker die Bestnote "hervorragend", in drei weiteren ein "sehr gut" bzw. "gut". Zudem belegt die Sonderauszeichnung "Beste Leistungen", dass die Techniker nicht nur in einzelnen Bereichen spitze ist, sondern mit ihrem Gesamtangebot in folgenden Kategorien überzeugt:



Deutschlands Beste Arbeitgeber 2021



Deutschlands Beste Arbeitgeber 2020



Starke Leistungen, die überzeugen

In die Bewertung des GKV-Qualitätsratings flossen umfassende Daten zur Finanzkraft, zum Leistungsumfang sowie zum Kundenservice ein - in allen Kategorien erhielt die TK Bestnoten und die Gesamtwertung "sehr gut (1,2)". Die Bewertung setzt sich aus folgenden Kriterien zusammen:

Digitalisierung: Start at Home!



https://www.youtube.com/watch?v=jbupWd3D78Q

Smartphone = Stethoskop des 21. Jhdts

Smartphone – das Stethoskop des 21. Jahrhunderts

November 2018 · <u>Der Internist</u> 60(4) DOI: 10.1007/s00108-018-0525-z

F. Bartmann

Overview Stats Comments Citations (1) References ••••

Abstract

Die Einführung des Stethoskops in die medizinische Diagnostik vor mehr als 200 Jahren hat die Medizin und die Rollenverteilung im Arzt-Patienten-Verhältnis revolutioniert. Erstmals war der Arzt in der Lage, Körper- und Lebensphänomene am Patienten wahrzunehmen, die diesem selbst verschlossen blieben. Das war der Beginn eines bis heute andauernden Abhängigkeitsverhältnisses des Patienten bei der Erkennung und Beurteilung symptomassoziierter Normabweichungen. Mit der kontinuierlichen Aufzeichnung gesundheitsrelevanter Daten durch den Patienten kündigt sich eine Umkehr dieser Datenhegemonie an. Damit erobert sich der Patient schrittweise seine Rolle als Subjekt in der Rollenverteilung zwischen Arzt und Patient zurück.

https://www.researchgate.net/publication/329278660 Smartphone - das Stethoskop des 21 Jahrhunderts

Die ePA wird zur digitalen Gesundheitsplattform

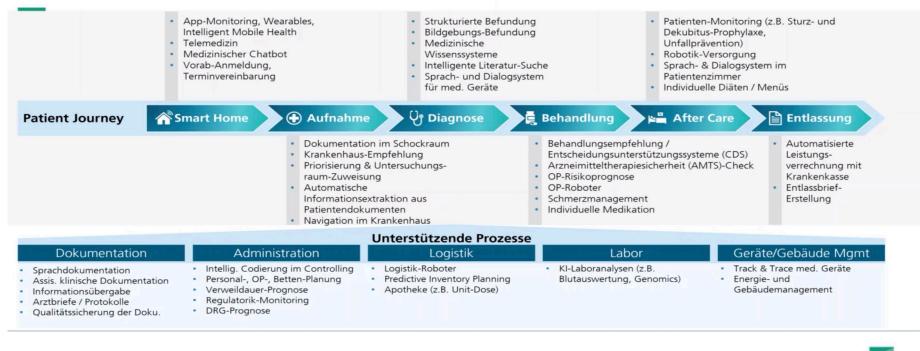
Abb 1: ePA wird zur digitalen Gesundheitsplattform des Versicherten



https://www.mwv-berlin.de/produkte/!/title/perspektive-gesundheit-2030/id/759

Die Herausforderung der Zukunft: ePA und Krankenhausprozesse verbinden

KI ermöglicht zahlreiche Use Cases entlang der Patient Journey



© Fraunhofer IAIS Dr. Stefan Rüping



7 Thesen zur Digitalisierung im Gesundheitssystem

- 1. Digitalisierung: Nie wieder so langsam wie heute
- 2. Digitalisierung muss Gesundheit einfach machen
- 3. Digitalisierung muss Versorgung besser machen
- 4. Digitalisierung braucht Vernetzung
- 5. Digitalisierung bleibt (zunächst) ein Investitionsthema
- 6. Europa braucht einen eigenen Weg der Digitalisierung
- 7. Akzeptanz ist erfolgskritisch

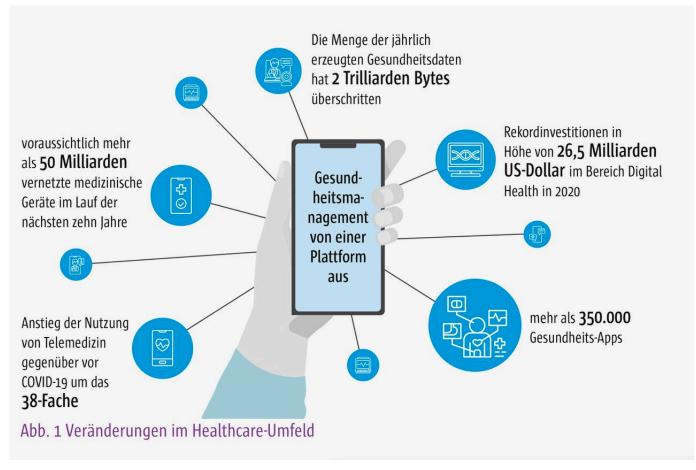
These 1: Die Digitalisierung wird sich nie wieder so langsam entwickeln wie heute

Wie lange dauert es, bis sich das Wissen in der Medizin verdoppelt?

73 Tage

Zu dieser Zahl generiert Google zahlreiche Treffer, unter anderem: https://www.diagnosia.com/herausforderung-wissen/

These 1: Die Digitalisierung wird sich nie wieder so langsam entwickeln wie heute



Betül Susamis Unaran: Gesundheitsversorgung neu gedacht: Mit lückenlosen und personalisierten Health Journeys die Patienten stärken, in: Baas 2022

Wie organisieren wir die Kontaktnachverfolgung bei Corona? Wir stocken Personal auf.

An der richtigen Stelle?

IT Fachmann Yavuz: "Es bringt wenig, viele Aushilfskräfte einzustellen, die Doppelarbeit machen. Die Ämter brauchen eher IT-Experten, die diese überflüssig machen" (konkret ging es um Situation in Berlin)

Zit.: WamS vom 19. 9. 2021, S. 21 Jan Klauth: Zeitreise in die erste Welle

"Aus hausärztlicher Sicht sind alle Probleme Symptome dessen, was ich Arztzeitmangel nenne: Ob fehlender Nachwuchs, Wunsch der jüngeren Kolleginnen und Kollegen nach guter work-life-Balance, weiter zunehmend viel Bürokratie, oder zeitfressenden Projekten wie der Digitalisierung oder dem Projekt Pandemiebewältigung letztlich sind das alles Punkte, die Zeit kosten, die dann am einzelnen Patienten für eine zugewandte individuelle Behandlungen fehlt".

Guido Pukies, Facharzt für Innere Medizin in Neuss

https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/127023/Aus-hausaerztlicher-Sicht-sind-alle-Probleme-Symptome-des-Arztzeitmangels

Wird die neue Technologie den Krankenhausbeschäftigten Entlastung bringen?

Es ist schwer, diese Frage pauschal zu beantworten. Der Technikeinsatz kann mehr Zeit für die Pflege am Bett schaffen, er kann aber auch zu Arbeitsverdichtung führen. Zum Beispiel hat die elektronische Patientenakte sicherlich das Potenzial, Zeit einzusparen, die bislang für Dokumentation aufgewendet wurde. Allerdings gehen neue Techniken häufig mit neuen Funktionen einher. Es werden mehr Daten generiert – die wiederum eingegeben werden müssen.

Mario Daum, sozialwissenschaftlicher Berater bei der INPUT Consulting gGmbH im Interview mit verdi "Technik kann Fachkräfte nicht ersetzen".

https://gesundheit-soziales.verdi.de/themen/digitalisierung/++co++97cab574-ddcf-11e7-9a6d-525400940f89

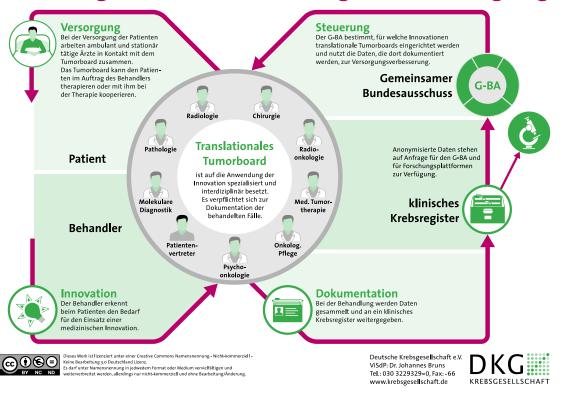
"Wir waren nie gegen die Digitalisierung an sich, sondern nur gegen eine Digitalisierung, die niemandem etwas nützt. Die KBV bekennt sich zu einer sicheren, aufwandsarmen und nutzbringenden Digitalisierung."

Dr. Thomas Kriedel, Vorstandsmitglied KBV https://www.kbv.de/html/30964.php

"Mangelnde Digitalisierung erschwert die Versorgung chronisch kranker Menschen – Innovationen setzen sich bisher nicht durch"

Dr. med. Jasper zu Putlitz: Netflix, Nudging, Netzwerke – die Zukunft der Versorgung chronisch kranker Menschen, S. 24

Wissensgenerierende onkologische Versorgung



"Auf seiner jüngsten Mitgliederversammlung hat nun der Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen (BNHO) den Vorstand um den Vorsitzenden Professor Wolfgang Knauf mandatiert, die WGV als eine zentrale berufspolitische Aufgabe zu definieren und entsprechend gestalterisch wirksam zu werden."

https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Onkologie-Big-Data-aus-der-Praxis-EDV-in-die-Forschung-423315.html
Vom 4. Oktober 2021

https://www.krebsgesellschaft.de/wissen-generierende-Versorgung.html

Pandemiebekämpfung in Taiwan

von

David Merkle

Mit Digitalisierung und Vertrauen zum Erfolg

Taiwans hervorragende Bilanz in der Pandemiebekämpfung ist zu einem gefragten Modell für Diskussionen weltweit geworden. Neben einer effektiven Koordination zwischen verschiedenen Behörden auf nationaler und lokaler Ebene, hat Taiwan dabei vor allem auf eine ausgeklügelte Datenpolitik zurückgreifen können. Die Pandemiebekämpfung made in Taiwan taugt als Vorbild für demokratische Gesellschaften weltweit, erfordert aber auch die Bereitschaft auf Seiten der Gesellschaft, bei Einreise, im Corona-Verdachtsfall und während der Quarantäne, den Schutz persönlicher Daten zugunsten gesellschaftlicher Sicherheit hintenan zu stellen.

Mit Stand 21. Februar 2021 liegt die Gesamtzahl der Infektionen in Taiwan seit Ausbruch des Virus in Wuhan im Dezember 2019 bei 942 Fällen, wovon neun Menschen mit oder an Covid-19 verstarben.

Die Digitalisierung wird den Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen nicht lösen, ohne Digitalisierung ist aber der Fachkräftemangel mit Blick auf Demografie und Kosten kaum lösbar.

14.10.2021 | Pressemitteilungen

Verbindliche Standards für eine bessere Medizin



gematik wird Koordinierungsstelle für Interoperabilität (IOP)

Medienbrüche zermürben



https://www.filmlinc.org/films/fitzcarraldo/

Medienbrüche zermürben

DIGITALISTEDIING

Techniker Krankenkasse führt Fax-Funktion in App ein

Digitalisierung made in Germany: Wer seine TK-Karte vergessen hat, kann sich via App eine Bescheinigung an die Arztpraxis faxen lassen.



https://www.golem.de/news/digitalisierung-techniker-krankenkasse-fuehrt-fax-funktion-in-app-ein-2202-163220.html

"Beide Anwendungen (gemeint sind eAU und eRezept, A.M.) bieten teilweise Hybridlösungen von Papier und digitalem Transport der Daten an, die für die, die Versorgung praktisch machen, keinen Vorteil der Digitalisierung erkennen lassen und das Bild der Digitalisierung leider nicht positiv prägen."

Dr. Thomas Kriedel, Vostandsmitglied der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in: aerzteblatt.de, 5. 10. 2021

Daten für die gesundheitsbezogene Forschung müssen besser zugänglich und leichter verknüpfbar sein

Interdisziplinäre Kommission für Pandemieforschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/corona infos/stellungnahme daten gesundheitsforschung.pdf

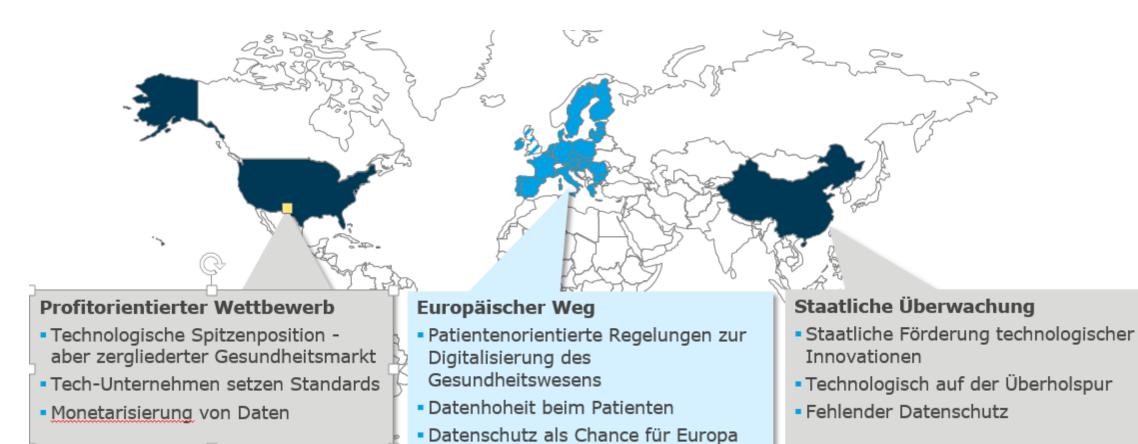
These 5: Digitalisierung bleibt (zunächst) ein Investitionsthema

Auch im deutschen Gesundheitswesen erhoffen sich Regulatoren, Patienten, Kostenträger und Leistungserbringer von der Digitalisierung mehr Effizienz und einen schnelleren Zugang zu Daten. Zu Recht, zeigt eine aktuelle Studie von McKinsey, die in Kooperation mit dem Bundesverband Managed Care (BMC e.V.) entstanden ist. Bis zu 34 Mrd. EUR hätten 2018 eingespart werden können, wenn das deutsche Gesundheitswesen schon digitalisiert arbeiten würde. Das entspricht rund 12 Prozent des tatsächlichen Gesamtaufwands von hochgerechnet etwa 290 Mrd. EUR in diesem Jahr. Das ist ein neuer Höchstwert, und die Dynamik ist ungebrochen: Die deutschen Gesundheitsausgaben wachsen wegen der alternden Bevölkerung und teurerer Behandlungsmethoden mit einer Jahresrate von nominal 4,5 Prozent. Einsparmöglichkeiten sind also hochwillkommen.

 $\frac{https://www.mckinsey.de/\sim/media/mckinsey/locations/europe\%20and\%20middle\%20east/deutschland/news/presse/2018/2018-09-25-digitalisierung\%20im\%20gesundheitswesen/mckinsey92018digitalisierung\%20im\%20gesundheitswesendownload.pdf$

These 6: Europa braucht einen eigenen Weg der Digitalisierung

Die Datenschutzgrundverordnung als Chance für Europa



D. A. dans Marris BDDK Islands

These 6: Europa braucht eigenen Weg der Digitalisierung





https://www.peh.de/das-comeback-der-faang-aktien/

These 6: Europa braucht eigenen Weg der Digitalisierung: Amazon als Player

- Über die letzten Jahre hat das Unternehmen so viele Bereiche des Gesundheitswesens wie möglich infiltriert. Durch die vorhandene Logistikexpertise ist Amazon prädestiniert für die Distribution von Arzneimitteln und medizinischen Produkten. Zunächst kaufte Amazon 2019 die Online-Apotheke PillPack und firmiert den Geschäftsbereich mittlerweile unter Amazon Pharmacy. In den USA ist es bereits möglich verschreibungspflichtige Medikamente nach Hause zu bestellen. Die Marke ist auch in der EU angemeldet und man kann davon ausgehen, dass Amazon in den nächsten Jahren auch hier den Markteinstieg plant.
- In den Krankenhäusern versucht sich Amazon durch das Angebot von Amazon Web Services (AWS) und seine Sprachtechnologie durchzusetzen, die HIPAA-konform ist. HIPAA steht für das amerikanische Gesetz "Health Insurance Portability and Accountability Act" und regelt die Sicherheit und den Datenschutz von Patientendaten. Die Sprachtechnologie kommt auch in der Hardware von Amazon zum Einsatz. Mit den sogenannten Echo-Geräten ist der großflächige Einstieg in den Markt der Telemedizin denkbar. Die Lücke des fehlenden eigenen Wearables hat Amazon 2020 mit dem Produkt Halo geschlossen, was in Verbindung mit einer App funktioniert und unter anderem über ein 3D-Körperfettmodul und eine Stimmanalysefunktion verfügt.
- In Kooperation mit den beiden Unternehmen Berkshire Hathaway und JPMorgan Chase & Co. versuchte sich Amazon im Rahmen des Ventures "Haven" seit 2018 auch an der Disruption des amerikanischen Krankenversicherungsmarktes.

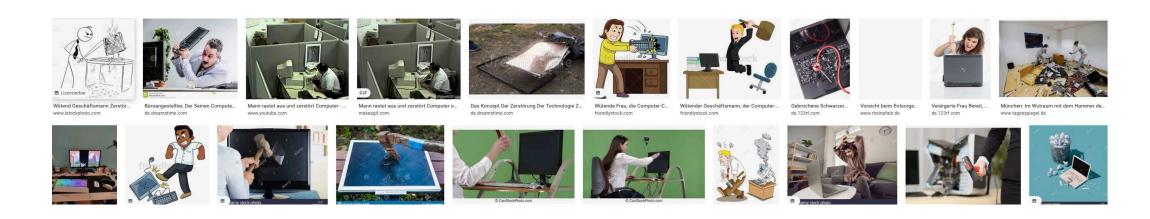
Quelle: Techniker Krankenkasse: Zusammenfassung einer Internetrecherche durch das Team Unternehmensentwicklung

These 6: Europa braucht eigenen Weg der Digitalisierung: Ping An als Player

- 346 Millionen registrierte 67 Millionen aktive Nutzer*
- Marktkapitalisierung: 230 Mrd. US-Dollar (Allianz: 1 Mrd US-Dollar)
- App "Ping An Good Doctor" 290 Mio Nutzer
 - Kontakt zu 1.000 Ping An Ärzten für erste Ferndiagnose
 - Weiterleitung an Spezialisten oder Terminorganisation im Krankenhaus
 - Medikamente können online geordert werden
 - Kostenloser Familien-Doktor
 - CEO Wang Tao will "neues Zeitalter für ein Hausarztmodell" einläuten

http://www.pagd.net/allPage/aboutUs/47?lang=EN_US

Quelle: Frank Sieren: Shenzhen: Zukunft made in China. Zwischen Kreativität und Kontrolle, Penguin Verlag München 2021



Ergebnis der google-Suche "Computer zerstören"

G20

Rank	Overall		Ecosystem		Mindset	
1	China	211	Saudi Arabia	124	China	130
2	Saudi Arabia	169	Brazil	113	Italy	48
3	Brazil	88	China	81	Saudi Arabia	45
4	Argentina	80	Indonesia	74	Argentina	32
5	Turkey	77	Turkey	57	France	31
6	Indonesia	48	Argentina	48	Turkey	20
7	Canada	47	Canada	45	South Africa	11
8	Italy	34	France	-3	Korea, Rep.	5
9	France	28	Russia	-3	Canada	2
10	Korea, Rep.	0	Korea, Rep.	-5	Australia	-4
11	Australia	-18	Australia	-14	Mexico	-15
12	Mexico	-49	Italy	-14	USA	-21
13	Russia	-67	UK	-33	Brazil	-25
14	USA	-72	Mexico	-34	Indonesia	-26
15	UK	-85	Japan	-48	UK	-52
16	South Africa	-97	USA	-51	Russia	-64
17	Germany	-176	Germany	-77	Germany	-99
18	Japan	-190	South Africa	-108	Japan	-142
19	India	-396	India	-176	India	-220
20	EU	N/A 1)	EU	N/A 1)	EU	N/A 1)

https://digital-competitiveness.eu/wp-content/uploads/Digital Riser Report-2021.pdf

"Die Politik versteht nicht, warum die Ärzte meckern, die Ärzte verstehen nicht, warum die Politik von einem großen Potenzial spricht."

Ilse Schlingensiepen, Journalistin für die Ärzte Zeitung, in ihrem Beitrag "Anti-TI-Resolution in Westfalen-Lippe" vom 10.9.2021

"Eine effiziente Gesundheitsversorgung braucht gut informierte Ärzte und Patienten. Unser jetziges Gesundheitssystem erfüllt beides nicht. Viele Ärzte und noch mehr Patienten verstehen die verfügbaren medizinischen Informationen und Forschungsergebnisse nicht. [...] Bessere Gesundheitsversorgung für weniger Geld durch bessere Aufklärung."

Gigerenzer, Gerd; Muir Gray, J. A.: Aufbruch ins Jahrhundert des Patienten; Forschungsbericht 2011 - Max-Planck-Institut für Bildungsforschung; https://www.mpg.de/4741100/Jahrhundert_des_Patienten

7 Thesen zur Digitalisierung im Gesundheitssystem

- 1. Digitalisierung: Nie wieder so langsam wie heute
- 2. Digitalisierung muss Gesundheit einfach machen
- 3. Digitalisierung muss Versorgung besser machen
- 4. Digitalisierung braucht Vernetzung
- 5. Digitalisierung bleibt (zunächst) ein Investitionsthema
- 6. Europa braucht einen eigenen Weg der Digitalisierung
- 7. Akzeptanz ist erfolgskritisch

Literaturempfehlungen



f in 💟 🔏



Ziele, Herausforderungen, Handlungsoptionen,

1. Auflage Paperback, 165 mm x 240 mm 398 Seiten 56 farbige Abbildungen, 3 ISBN: 978-3-95466-690-4

64.95€ [D]







Die digitale Transformation, der radikale Wandel in der (digitalen) Kommunikation und nicht zuletzt die Wissensexplosion sind Jahrhundertaufgaben, die unsere Art zu leben und zu arbeiten revolutionieren. Mit der Plattformökonomie werden Rollenmodelle, Geschäftsprozesse und Wertschöpfungsketten neu gedacht und gestaltet werden. Das gilt besonders auch für das Gesundheitswesen mit seiner besonderen Bedeutung für die Menschen, das als Wirtschafts- und Wachstumsbranche sein Beharrungsvermögen einbüßen und revolutionäre Veränderungen erfahren wird. Jetzt

In diesem Buch kommen die Akteure und Gestaltenden von morgen zu Wort, mit dem Fokus auf die Chancen, die sich für Patientinnen und Patienten, Behandelnde und die Gesellschaft als Ganzes ergeben. Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen beschreiben ihre Lösungen, Arbeitsfelder und Visionen für die digitale, vernetzte und persistente Zukunft

Das Buch richtet sich in alle, die die Überzeugung teilen, dass die Digitalisierung der Schlüssel für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen ist und die diese Zukunft im Interesse der Patientinnen und Patienten revolutionieren wollen

- Trendthemenbeiträge zu Deep Learning, Embedded Intelligence, Behavioural Design Wearables Disease Intercention etc.
- Best Practices und Visionen wichtiger Player im Gesundheitswesen der Zukunft
- spannenden Experteninterviews

Die Autoren / Herausgeber





https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/

VV Tech-Giganten im Gesundheitswesen1.pdf

